DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/luenen/praegend-fuer-stadtgesellschaft-id6090660.html

75 JAHRE VERBAND WOHNEIGENTUM

„Prägend für Stadtgesellschaft“

20.11.2011 | 15:40 Uhr

Foto:

Auf eine 75-jährige Tradition kann der Verband Wohneigentum zurückblicken. Für den Kreisverband Lünen-Selm bot sich damit ein Anlass, dieses Jubiläum mit einem großen Festprogramm gebührend zu feiern. Etwa 350 Mitglieder waren der Einladung des Kreisverbandsvorsitzenden Hans-Peter Bludau gefolgt, so dass am Samstagabend an den festlich gedeckten Tischen im Hansesaal kaum ein Platz frei blieb.

Auch zahlreiche Ehrengäste waren anwesend. So konnte Bludau bei der Jubiläumsgala neben Landrat Michael Makiolla und dem Lüner Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick die stellvertretenden Bürgermeister von Lüdinghausen und Nordkirchen sowie seine Kollegen aus den benachbarten Kreisverbänden und den Landesverbandsvorsitzenden Hans Michael Schiller begrüßen. Makiolla wies in seiner Rede auf die wichtige Rolle der Wohneigentümer für eine Kommune hin: „Sie prägen die Stadtgesellschaft wesentlich mit. Sie werden Jahrzehnte in ihrer Stadt wohnen bleiben. Deshalb sind sie an Wohn- und Lebensqualität interessiert.” Er forderte sie zur regen Beteiligung an kommunalpolitischen Diskussionen auf, denn nur das könne in Zeiten der Finanznot der Kommunen zu tragbaren Lösungen führen.

Nach einem Rückblick auf die Geschichte des früher unter dem Namen „Deutscher Siedlerbund“ firmierenden Verbandes ging auch der Landesverbandsvorsitzende Schiller auf die Funktion seiner Organisation in der Gesellschaft ein: „Unser Verband hat in der Vergangenheit und bis zum heutigen Tage erfolgreich an der Entwicklung von Perspektiven für das Wohnen mitgewirkt. Dies wird auch in Zukunft so sein.”

Kabarett und Tanz

Gleichzeitig machte er aber auch deutlich, was für viele Wohneigentümer zu einen zunehmenden Problem geworden ist: „Es kann und darf nicht sein, dass der selbstnutzende Wohneigentümer durch immer neue Belastungen an die Grenze seiner wirtschaftlichen Möglichkeiten getrieben wird”. Er forderte eine frühzeitige und ernst gemeinte Bürgerbeteiligung auch bei finanzpolitischen Entscheidungen als lebenswichtige Voraussetzung für die Demokratie.

Nach einem reichhaltigen Vier-Gänge-Menü, bei dem die Festteilnehmer kräftig zulangten, baute Sabine Hoell, begleitet von Björn Stegt am Keyboard, mit gefühlvollen Songs – unter anderem von Elton John – eine Brücke zum gemütlichen Teil des Abends. Der Kölner Kabarettist Peter Vollmer startete in zwei Sequenzen einen Angriff auf die Lachmuskeln. Er nahm das Lebensalter der Männer zwischen „Iron-Man und Pflegefall“ und das der „verblühenden Frauen, bei dem die Männer verduften“ aufs Korn. Er wunderte sich darüber, was Männer „am Rande des Haltbarkeitsdatums“ alles ausprobieren, bei denen das Piercing an der richtigen Stelle einen „Klingelbeuteleffekt“ erzeugen kann. Besonders gut kamen die „Lieder fürs Wartezimmer“ an: „Pumpt denn der alte Herzmuskel noch”. Erst nach zwei Zugaben durfte Vollmer die Bühne verlassen.

Als dann die Gruppe „Birdie“ ihren Auftritt mit einen Oldie-Medley begann, hielt es viele der Gäste nicht mehr auf ihren Sitzen. In Sekundenschnelle füllte sich die Tanzfläche. Mit Liedern von Tina Turner, Marianne Rosenberg, Abba dauerte die gute Stimmung bis zum frühen Morgen.

Diethelm Textoris